

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### I. Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-307465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-307465)

## I. Geschichte der Anstalt

im Schuljahr 1891/92.

a. Prüfungen zu Ende 1890/91. Die **Erste Lehrerinnenprüfung** des Mittelkurses 1890/91 fand in ihrem schriftlichen Teile am 9., 13., 15. und 17., in ihrem mündlichen Teile vom 27.—29. Juli statt. Es bestanden die 33 Zöglinge dieser Klasse und zwar: Bertha Barck, Alice Bastian, Amelie Blum, Anna Buselmeier, Alice Dalmus, Sofie Delcker, Ida Diehm, Lina Eitel, Emilie Fischer, Lina Gail, Elisabeth Gippert, Luise Graf, Frida Gross, Marie Höfflin, Adelheid Holderer, Gabriele Homburger, Lina Kall, Anna Kieser, Karoline Kopp, Anna Krumm, Bertha Meyer, Klara Neumann, Margarete Schwöbel, Wilhelmine Städel, Hedwig Steinert, Hedwig Stoll, Anna Stortz, Sofie Strübel, Frida Thienger, Christine Unger, Klara Warth, Margarete Westhoven, Anna Zenck. Unter diesen verliessen 11 die Anstalt. Die Prüfung der 19 evangelischen Zöglinge des Kurses in evangelischer Religionslehre durch Herrn Oberkirchenrat Trautz fand am 21. Juli statt.

Die **Höhere Lehrerinnenprüfung** des Oberkurses 1890/91 fand in ihrem schriftlichen Teile am 9., 11. und 13., in ihrem mündlichen Teile am 25. und 27. Juli statt. Es bestanden die 20 Zöglinge des Kurses und zwar: Paula Bauer, Mathilde Baumgartner, Margarete Braeüer, Luise Egner, Elisabeth Ellenberger, Bertha Hassel, Helene Henrici, Anna Hirsch, Luise Kneucker, Leonie Nerlinger, Ella Reich, Minna Schilling, Minna Schmitt, Gertrud Scholer, Ida Sickinger, Luise Stark, Johanna Stehberger, Amalie Tschira, Adele Walloth, Natalie Weber.

b. Weitere Nachträge zum Jahresbericht für 1890/91: **Schluss des Schuljahres 1890/91.** Am 21. Juli besichtigte Herr Oberkirchenrat Trautz den Religionsunterricht des Unterkurses. — Die

Verabschiedung der aus der Anstalt scheidenden Zöglinge im Kreise der Mitschülerinnen und Lehrer fand am 24. Juli statt.

Zu der **Aufnahmeprüfung** des Unterkurses am 31. Juli und 1. August 1891 hatten sich 42 Prüflinge eingefunden, es bestanden 37. In den Oberkurs traten 2 frühere Schülerinnen unser Anstalt ein.

c. **Unterrichtserteilung. Persönliches.** Mit Schluss des Schuljahres 1890/91 verliess uns unser seitheriger katholischer Religionslehrer Herr geistlicher Lehrer Albert, nunmehr Stadtpfarrer in Ettligen. An seine Stelle trat Herr Kaplan Jester.

Ostern dieses Jahres schied Fräulein Sofie Vierheller aus dem Lehrerkollegium der Anstalt aus, an ihrer Statt übernahm Fräulein Emilie Spitzer von hier den Handarbeitsunterricht.

Herr Stadtrabbiner Dr. Schwarz hatte auch in diesem Jahre die Freundlichkeit, unseren israelitischen Zöglingen einen privaten Unterricht in der Religionslehre zu erteilen.

Am 15. Juli d. J. besuchte Herr Dekan Benz den katholischen Religionsunterricht der Anstalt.

Am 14. September 1891 kehrte zu unserer Freude mit gekräftigter Gesundheit unsere Fräulein Eggeling nach Karlsruhe zurück, nachdem sie vom 5. Februar an in die Heimat beurlaubt gewesen war.

Herrn Professor Dr. Fath wurde es ermöglicht, die in der Pfingstwoche 1892 in Berlin tagende Neuphilologenversammlung zu besuchen und damit an dem auch unsere Anstalt interessirenden Gedankenaustausch über den derzeitigen Erfolg und die Zukunft der Reform des neusprachlichen Unterrichts teilzunehmen.

Der Gesundheitszustand aller Angehörigen unseres Seminars war in dem nun ablaufenden Schuljahre ein so günstiger, dass wir neue Ursache hatten, für die Gewährung unseres Schulbaues dankbar zu sein.

Um den französischen Unterricht der für die Höhere Lehrenterprüfung sich Vorbereitenden nicht allzusehr zu verlangsamen, zerlegten wir mit Genehmigung der Behörde den französischen Unterricht des diesjährigen Unterkurses in zwei Abteilungen, von denen III. a. 27 Aspirantinnen der Höheren, III. b. 11 Aspirantinnen der Ersten Lehrenterprüfung umfasste. Herr Professor Fath übernahm III. a., Fräulein Hertrich III. b. Diese Trennung wird in diesem

Kurse bis Herbst 1893 beibehalten werden, doch werden wir den hier gemachten Versuch nicht wiederholen, und haben schon für die Neuanmeldungen für 1892/93 die Zulassung zur Aufnahmeprüfung von dem Nachweise abhängig gemacht, dass die Angemeldete auch im Französischen den Anforderungen genügt, die Abteilung V. Absatz 6 des Jahresberichtes nach Erlass der Behörde vom 28. August 1885 Nr. 13315 aufstellt.

d. **Extraneenprüfungen.** Im Auftrage der Oberschulbehörde prüfte eine aus Mitgliedern unseres Lehrerkollegiums gebildete Kommission unter Vorsitz des Herrn Oberschulrates Dr. von Sallwürk eine Anzahl anderwärts vorgebildeter Schulkandidatinnen. Zum Herbsttermin 1891 erschienen am 19. Oktober 21 Kandidatinnen der 1., am 26. Oktober 7 Kandidatinnen der 2. Lehrerinnenprüfung, zum Ostertermin 1892 erschienen am 16. Mai 5 Kandidatinnen der 1., eine der 2. Prüfung.

e. **Feste.** Der Geburtstag unserer innig geliebten Protektorin, der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden, wurde von uns durch eine Abendunterhaltung festlich begangen. Während derselben brachten Zöglinge des Oberkurses „die Gouvernante“ von Körner, Zöglinge des Mittelkurses die kleinen Lustspiele: „die Pläne der Tante“ und die „Huldigung der Künste“ zur Aufführung. Fräulein Finck (Klasse III.) trug auf der Geige vor, Fräulein Haug (Klasse III.) gab Proben ihres schönen deklamatorischen Talentes.

Die Weihnachtsfeier der im Internate verbliebenen Zöglinge fand in Gegenwart der Frau Prinzessin Wilhelm am ersten Weihnachtsfeiertage statt.

Die Schulfeier an Kaisers Geburtstag war als ein Rückblick und als ein Blick in die Gegenwart gedacht. Die Feier begann mit dem Chore „Preis und Anbetung Dir“, dem Vortrage des Jahn'schen Gedichtes Kaisers Geburtstag durch Fräulein Henrici (Klasse II.), einem Geigenvortrag durch Fräulein Finck (Klasse III.), dem Vortrag des schönen Gedichtes „An Deutschland“ vom Grafen Schack durch Fräulein Haug (Klasse III.) und dem von Fräulein Neumann (Klasse I.) gebotenen Gesange der Rübner'schen Komposition „Jung Deutschland“. Die Festrede des Herrn Professor Fath verglich Hoffnungen und Befürchtungen der Jahre 1492, 1592, 1692 und 1792 mit dem, was dann je die Folgezeit wirklich brachte

und schloss für die Jahre, die auf 1892 folgen werden, mit dem Ausdruck des Zutrauens, mit dem wir den Bemühungen unseres Kaisers in den Wirren der Zeit folgen. Hierauf folgte, nach einem überleitenden Worte, das Fräulein Kieser (Klasse I.) sprach, der Vortrag der Rückert'schen Parabel „Chidher“ durch Fräulein Homburger (Klasse I.) und der Romanze des Grafen Schack „Rast vor Milet“ durch Fräulein Stutz (Klasse II.). Mit dem Chor „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ und dem Vortrage von Reinicks Lied „dem Vaterland“ durch Fräulein Müller (Klasse II.) schloss das Fest.

Die Feier des vor 40 Jahren erfolgten Regierungsantrittes unseres dankbar verehrten Grossherzogs am 29. April d. J. versammelte alle Mitglieder unserer Anstalt zu einer schönen Feststunde. Sie ward mit Silchers Chore: „Jauchzet, jauchzet dem Herrn“ eröffnet. Dann folgte von einem Terzette vorgetragen „Der Herr ist mein Hirte“ und der Chor: „Neige, o Herr, uns gnädig dein Ohr“, dazwischen trugen Fräulein Blum (Klasse I.), Fräulein Benz (Klasse III.), Fräulein Zentmaier (Klasse II.) und Fräulein Stutz (Klasse II.) Lieder badischer Dichter vor, so die vorletzte Hebels Gedicht „der Ehrentag Karl Friedrichs“, die letzte die Romanze „Ahn und Enkel“. Die Ansprache des Direktors suchte die Erscheinung unseres Grossherzogs als einer ausgeprägten Persönlichkeit darzustellen und aus dieser Grundgedanken, Handlungen und Erfolge seiner Regierung abzuleiten. Darnach folgte der Chor „Heil unserem Fürsten, Heil“ und der Gesangsvortrag des „jungen Rheins“ von Heiser durch Fräulein Neumann (Klasse I.). Den Schluss bildete der Vortrag des Hess'schen Gedichtes „Baden“ durch Fräulein Haug (Klasse III.) und Beethovens Chor „die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, dieser unter Begleitung des Klaviers und zwanzig Geigen.

Die Abendunterhaltung, die in jedem Jahre am Vorabend des Fastnachtstages in unserem Internate stattfindet, brachte uns diesmal neben deklamatorischen Vorträgen der Fräulein Haug (Klasse III.) und einem Violinvortrage der Fräulein Finck (Klasse III.) die Auf-führung dreier kleinen Lustspiele: „Wir gründen einen Verein“ durch Zöglinge des Unterkurses, „Prinzessin und Bäuerin“ durch Zöglinge des Mittelkurses, „die rechte Gesellschafterin“ durch Zöglinge des Mittelkurses.

Unser Schulausflug fand Dienstag den 24. Mai statt. Wir besuchten das Heidelberger Schloss und giengen von da über die Molkenkur nach dem Kohlhof, blieben dort über Mittag und verbrachten die Nachmittagsstunden auf dem Kümmelbacherhof. Es war ein Tag reiner Freude.

**f. Geschenke.** Durch Zuwendung von Seiten der Oberschulbehörde wurde unsere Bibliothek durch das Werk von Rudolf Bautz Formenstudien, Musterzeichnungen für Schule, Haus und Gewerbe, Frankfurt 1891, bereichert. Von der gleichen Seite erhielt unsere Lehrmittelsammlung 1. Ruprechts Wandatlas für den naturhistorischen Unterricht, 2. Bilder für den ersten naturgeschichtlichen Unterricht, 3. Pape-Carpentier, Nouvelles images à l'usage des écoles primaires, 4. Wettstein, Wandtafeln für den Unterricht in der Naturkunde. Auch hier sei unser herzlicher Dank für diese Zuwendung ausgesprochen.

**g. Verwendung ehemaliger Zöglinge.** Ende 1890/91 verliessen uns 31 Zöglinge; unter diesen haben 24 im Schuldienste oder als Erzieherinnen Verwendung gefunden, andere haben sich noch nicht zur Verfügung gestellt.

Wir bitten unsere ehemaligen Zöglinge, uns von jedem Stellenwechsel und damit jedem neuen Aufenthaltsort Nachricht zu geben.

Wir überzeugen uns von Jahr zu Jahr wieder, dass die Vernachlässigung der Musik, des Zeichnens und der Handarbeiten mancher berufenen Erzieherin das gerade für sie geeignete Feld, die Wirksamkeit in einer Familie, verschliesst, und warnen auch hier wieder Zöglinge und Aspirantinnen unseres Hauses vor dem minder eifrigen Betrieb jener Fächer. Die in den Volksschuldienst Eintretenden ersparen sich durch Fertigkeit im Geigenspiel manche Schwierigkeit.